Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 18

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1904	kg.	14,900	im Werte von	Fr.	2,120,400
1903	„	15,300	„ „ „	„	2,135,700
1902	„	13,700	„ „ „	„	1,908,300

Die Bänderfabrikation hat stets unter der Ungunst der Mode zu leiden, der flaue Geschäftsgang findet in den Ausfuhrzahlen entsprechenden Ausdruck.

Der Export von seidenen Bändern belief sich auf:

1904	kg.	168,000	im Werte von	Fr.	10,435,600
1903	„	203,700	„ „ „	„	12,406,500
1902	„	179,800	„ „ „	„	10,042,900

Das Minus von annähernd 2 Millionen Franken ist fast ausschliesslich dem Ausfall in der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten zuzuschreiben; in gleicher Weise ist der Rückschlag bei den halbseidenen Bändern auf das Conto der Vereinigten Staaten zu setzen.

Halbseidene Bänder wurden ausgeführt:

1904	kg.	104,000	im Werte von	Fr.	5,142,800
1903	„	108,400	„ „ „	„	5,814,500
1902	„	130,900	„ „ „	„	7,081,300

Einfuhr.

	Reinseidene Gewebe	Halbseidene Gewebe
1904	Fr. 4,011,000	Fr. 1,009,600
1903	„ 4,379,800	„ 1,343,900
1902	„ 4,405,800	„ 1,396,800

	Reinseidene Bänder	Halbseidene Bänder
1904	Fr. 509,700	Fr. 604,700
1903	„ 427,400	„ 693,100
1902	„ 299,100	„ 674,200

Die Einfuhr von Shawls und Tüchern ist ohne Belang; Beuteltuch wird überhaupt nicht eingeführt.

Der Anteil der einzelnen Einfuhrländer ist in der Hauptsache gleich geblieben. Der direkte Import von japanischen Pongées ist von Fr. 352,000 im ersten Halbjahr 1903 auf Fr. 509,000 im entsprechenden Zeitraum 1904 gestiegen.

Handelsberichte.

Zur Geschäftslage in Russland. (Korr.) Dieselbe hat sich seit dem letzten Bericht noch wenig zum Vorteil verändert. Die Seidenfabriken arbeiten entweder nur 4 Tage per Woche oder dann 7—8 Stunden mit bedeutender Reduktion der Stuhlzahl.

Die Arbeiten werden dieses Jahr durch das schlechte Wetter auf dem Lande zurückgehalten; denn überall um Moskau herum wird das Getreide jetzt eingeheimst und gedroschen; mancherorts muss mann es halbreif wegnehmen. Die ganze Kultur ist um fast zwei Monate zurück.

Der berühmte für den Handel Russlands so hochwichtige Jahrmarkt in Nishny-Nowgorod (25. Juli bis 25. August) erfüllt nicht einmal die in ihn gesetzten, bedeutend reduzierten Hoffnungen der hiesigen Kaufmannschaft. Derselbe hat allerdings seit einigen Jahren nicht mehr die enorme Bedeutung von ehemals. Immerhin wird in guten Jahren doch noch ein riesiger Umsatz erzielt. Während aber vor wenigen Jahren massenhaft Waren auf diesen Markt gebracht wurden, so werden heute vielfach nur noch Muster mitgenommen und Kommissionsgeschäfte gemacht. Natürlich hat der Bau der sibirischen Eisenbahn viel dazu beigetragen den Verkehr mit Sibirien jahraus, jahrein lebhaft zu fördern und zu unterhalten. Massenhaft besuchen nun Reisende aller Branchen Sibirien und Asien, während eben früher alle Asiaten und Sibirier auf dem Nishny-Nowgoroder Jahrmarkt ihre Jahres-Bedürfnisse deckten. Die Berichte von diesem Jahrmarkte sind also für uns Seidenfabrikanten, sowie die ganze Lage hier überhaupt recht trostlos.

Man erwartet nach dem Jahrmarkte mehrere Pleiten.

Ausfuhr von Seide und Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika bis Ende August:

		1904	1903
Seidene und halbseidene Stückware	Fr.	8,266,077	11,097,554
Bänder	„	2,090,041	5,103,963
Beuteltuch	„	723,452	639,383
Florettseide	„	2,436,626	2,655,426

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Adliswil. Die A.-G. Mechanische Seidenstoffweberei Adliswil hat an Stelle des verstorbenen Robt. Schwarzenbach-Zeuner zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt: Theophil Zürrer-Schwarzenbach, von und in Hausen a. A.; derselbe hat das Recht der Einzelunterschrift.

Deutschland. — Neuenhaus. Unter der Firma Elsheimer & Iserhardt ist in Neuenhaus eine Bandfabrik errichtet worden. Inhaber sind die Fabrikanten Wilhelm Elsheimer in Hünger und Wilhelm Iserhardt in Neuenhaus.

Oesterreich. — Wien. Insolvenzen der Wiener Seidenbranche. Die Seidenfirma Brüder Weisskopf in Wien schuldet nach dem vorgelegten Status für Waren 430,000 Kr. Die Aktiven bestehen aus dem Warenlager im Betrage von 135,000 Kr. und aus 144,000 Kr. Aussenständen.

In den letzten Wochen ist eine weitere Insolvenz vorgekommen: Die Firma Reiss & Geiringer in Wien, deren Passiven 320,000 Kr. betragen, hat die Zahlungen eingestellt.

Die Firma Rabl & Singer in Wien, die in Plötsch und Planda Jacquardgewebe herstellt, sucht ein Moratorium nach.

— Ungarische Fabrikgründungen. In letzter Zeit hat sich in Ungarn in erhöhtem Masse das österreichische Industriekapital festgesetzt. Auf dem Gebiete der Textilindustrie wurden in diesem Jahr folgende Industrien geschaffen: eine Haarnetzindustrie für 1000 Hausarbeiterinnen; eine Appretur und Bleicherei (elektrischer Betrieb); eine Wachstuchfabrik für 200 Arbeiter; eine Stick- und Stickgarnspinnerei für 400 Arbeiter; eine Seidenbandfabrik für 200 Arbeiter; eine Metallknopffabrik für 500 Arbeiter; eine Seidennäh- und Stickfabrik für 100 Arbeiter; eine Feinlederfabrik für 100 Arbeiter; eine Litzenfabrik für 400 Arbeiter; eine Spiegel- und Tafelglasfabrik für 800 Arbeiter. Diese Industrieunternehmungen wurden zumeist von österreichischen Fabrikanten ins Leben gerufen. Das investierte Kapital soll 18—20 Millionen Kronen betragen.

England. — London. Zahlungsschwierigkeiten von Londoner Seidenwarenagenturen.

Aus London wird gemeldet, dass zwei Seidenagenturfirmen sich in Zahlungsschwierigkeiten befinden. Es betrifft die Firma S. G. Lilley & Co., London. Die Firma bietet 25 Prozent. Die Passiven betragen 2175 Lstr., denen 550 Lstr. Aktien gegenüberstehen. Die Zahl der Gläubiger ist ziemlich gross.

Die zweite Firma ist Frank Shatwell & Co. in London. Die Passiven betragen 2214 Lstr. Es ist eine Unterbilanz von 1028 Lstr. vorhanden. Ein gütlicher Vergleich in der Höhe von 50 Prozent, in drei und sechs Monaten zahlbar, wurde angenommen. Es sind namentlich einige italienische Firmen beteiligt.

Belgien. — Grossfeuer in der Kunstseidefabrik von Tubize (Brüssel). In der Nacht vom vorletzten Montag auf Dienstag vernichtete eine heftige Feuersbrunst, vermutlich die Folge eines Blitzstrahles, die grosse Fabrik von Tubize. Der Schaden beträgt mehr als eine Million, wird jedoch durch zwölf Versicherungsgesellschaften gedeckt. Glücklicherweise sind keine Menschenleben zu beklagen.

Neuern Berichten zufolge soll es möglich sein, den Betrieb ohne Arbeiterentlassungen weiter zu führen.

Mode- und Marktberichte.

Seidenwaren.

Zürich, 10. Sept. Die Woche schliesst ziemlich lebhaft; der Markt war von auswärtigen Käufern wiederum gut besucht. Die Abschlüsse dagegen, die zustande kamen, sind sehr klein; die Preise, die gelöst wurden, sind unbefriedigend.

Die Lagerposten, die die Hand wechselten, brachten der Fabrik effektive Verluste. (N. Z. Z.)

Lyon. Diese Woche zeigte wenig Veränderung zum besseren, auf die man doch teilweise gerechnet hatte; aber weder das Vertrauen der Produzenten noch das der Eigner hat sich erschüttern lassen, indem einerseits die Aussichten auf einen späteren ausgedehnten Seidenbedarf vorhanden umd andererseits die östlichen Märkte in ihrer festen Haltung verharren. Folgende Preise wurden getätigt:

Grèges	Cévennes	extra		17/19	Frcs. 44
—	Italie	1er	ordre	13/15	42
—	—	2e	—	10/12	40—41
—	Piémont	1er	—	14/16	42.50
—	Brousse	1er	—	11/13	41.50
—	— bon	2e	—	13/15	41
—	Syrie	1er	—	9/11	40—42
—	—	2e	—	9/11	39.50
Trames	Cant. fil.	2e	—	26/28	38
—	Chine t. c.	1er	—	40/41	43
—	Japon fil.	1er	—	26/28	45
Organsins	Cévennes pet.	1er	—	24/26	45.50
—	Italie	1er	—	24/26	46
—	Syrie	1er	—	19/21	44.50
—	Canton fil.	1er	—	19/21	41
—	Chine n. t. c.	1er	—	40/44	44
—	Japon fil.	1er	—	20/22	46

In asiatischen Provenienzen herrschte weiter wenig Tätigkeit und trotz der geringen Transaktionen, die registriert wurden und trotz der kaum nennenswerten Nachfrage hielten die Eigner dennoch fest an ihren Preisen und zwar infolge der Geringfügigkeit an disponibler Ware und der Hausse-Tendenz, die auf sämtlichen östlichen Märkten herrscht.

Lyon, 9. Sept. Die Beschäftigung ist befriedigend. Taffete werden noch immer stark gefragt, ebenso Musseline. Schwarze und dunkelfarbige Satins merveilleux, ebenso Surahs haben ziemlich guten Absatz, ebenso Kravattenstoffe in besserer Ware.

Auch die Fabrikanten in Façonnés und Nouveautés haben Aufträge erhalten, die sich noch vermehren dürften. Das Geschäft ist allerdings nicht fortwährend belebt; nach lebhaften Anläufen treten öftere Ruhepausen ein, die einem zielbewussten Arbeiten hinderlich sind. In Neuheiten haben Damassés moirés, Rayures satinèes, Kettendrucke und einige Artikel in mercerisierter Baumwolle ziemlich Erfolg.

Viel Nachfrage herrscht nach Sammetgeweben in glatt und gemustert; Paris ist ein Hauptabnehmer hiefür. In Bändern ist der Umsatz befriedigend.

Aus der Seidenbandbranche.

Nachdem sich die Modeeinrichtung für Band entschieden und bereits gefestigt hat, darf nun auch die Stimmung auf dem gesamten Markte als eine erfreuliche und wieder zuversichtliche bezeichnet werden. Die aus Paris zurückgekehrten Einkäufer der Putzbranche konstatieren diesmal in seltener Uebereinstimmung, dass neben Straussfedern alle Genres in seidenen Bändern berufen sind an der Hutgarnitur in dominierender Weise zu partizipieren. Die neuerdinge gebrachten höheren Kopfformen der Hüte sind in erster Linie die Veranlassung, dass die Modistinnen sich der vordem stiefmütterlich behandelten Bandgarnitur wieder mehr zuwenden, gleichwohl findet sich aber auch noch an den traditionellen flachen Formen, namentlich einfarbiges oder ombré Band in Breiten Nummern stark verwendet. Soweit die bis jetzt ausgestellten Hutmodelle ein Urteil gestatten, bildet Band das allerseits bevorzugte Material für Putz, infolgedessen sich denn auch die Fabrikanten und Grossisten veranlasst gesehen haben, noch neue Qualitäten und Farben in Band für die beginnende Herbstsaison zu schaffen.

In glatten Taffetas- und Satin-Liberty-Qualitäten Nr. 70 bis 100 hat der Konsum bereits grössere Dimensionen angenommen, die Lager der Grossisten sind, dem Drängen nach Lieferungen nach zu urteilen, mehr oder weniger geräumt und die Fabrikanten haben Schwierigkeiten, so zeitig zu liefern, wie es von ihren Abnehmern verlangt wird.

Ombré-Genres, welche gegen alle Erwartungen stark verlangt sind, können nicht genug geschafft werden und bei der Unmöglichkeit, solche rasch zu fabrizieren, dürfte der Konsum hierin kaum befriedigt werden können. Als beachtenswerte Tatsache ist zu konstatieren, dass der bisher gebrachte weiche Griff (Chiffon) bei Putzbändern zum Teil verlassen wird, da die Art der Garnierung für hochgelegte Schleifen oder sogenannte Flügel-Imitationen, um technisch zu reden, mehr Hand für breite Bänder verlangt.